

Quartalsmitteilung **Q1–3/2024**

BayWa-Konzern

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" in white, bold, sans-serif font centered within it.

BayWa

Inhalt

Quartalsmitteilung	2
Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa-Konzerns	2
Vermögensentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2024	5
Ergebnisentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2024	6
Geschäftsverlauf in den Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2024	7
Ausblick	11
Ausgewählte Finanzinformationen der BayWa AG zum 30. September 2024	12
Konzernbilanz	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Finanzkalender	15

Hinweise

- Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.
- Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und die formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).

Quartalsmitteilung¹

Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa-Konzerns

Vorbemerkungen zur Quartalsmitteilung Q1–3/2024

Der BayWa-Konzern berichtet in dieser Quartalsmitteilung über seine Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen 2024 und das Ergebnis zum 30. September 2024. Die Zahlen stehen dabei, wie bereits im Halbjahresfinanzbericht 2024 ausführlich erläutert, weiterhin unter dem Einfluss der Werthaltigkeitsüberprüfung und den daraus resultierenden Wertminderungen nach IAS 36. Nachdem der BayWa-Konzern im Juli 2024 informiert hatte, ein Sanierungsgutachten nach IDW S 6 in Auftrag gegeben zu haben, führte dies zu einem erheblichen Rückgang des BayWa-Aktienkurses. Infolge des Kursrückgangs sank die Marktkapitalisierung unter den Buchwert des Eigenkapitals, sodass für sämtliche Vermögenswerte des BayWa-Konzerns umfangreiche Werthaltigkeitsüberprüfungen durchgeführt werden mussten. Aus diesen Impairment-Tests resultierten nicht cashwirksame Wertminderungen in Höhe von insgesamt 222,2 Mio. Euro, die erstmals mit den Halbjahreszahlen 2024 beschrieben und berücksichtigt wurden.

Um die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode sicherzustellen, wird im nachfolgenden Lagebericht zunächst die operative Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 nach Segmenten dargestellt und jeweils das EBIT ohne Wertminderungen nach IAS 36 ausgewiesen. Die Ergebnisse einschließlich der erfassten Wertminderungen werden in den Tabellen im Überblick und im jeweiligen Segment beschrieben.

Die Ankündigung einer Sanierungssituation und die anschließende Beauftragung des Sanierungsgutachtens im Juli 2024 haben zu erheblichen Unsicherheiten und Reaktionen bei Lieferanten und Kunden geführt. Veränderte Lieferkonditionen seitens der Hersteller und erhöhte Anforderungen der Kunden hinsichtlich produktbezogener Ansprüche führten in nahezu allen Segmenten zu einem veränderten Liefer- und Bestellverhalten mit negativen Ergebniseffekten. Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis nur eingeschränkt mit dem des Vorjahres vergleichbar.

Die BayWa hat sich mit ihren wesentlichen Finanzierern auf ein Eckpunktepapier für die Sanierung des Unternehmens bis 2027 geeinigt und erhält zusätzliches Kapital in Höhe von rund 500 Mio. Euro. Im ersten Entwurf des Sanierungsgutachtens wurde dem BayWa-Konzern die Sanierungsfähigkeit bestätigt. Voraussetzung für die Sanierung ist eine Restrukturierung über einen mehrjährigen Zeitraum. Als wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen sieht der Entwurf des Gutachtens u. a. zahlreiche operative Einsparmaßnahmen und darüber hinaus Veräußerungen von einzelnen Geschäftsbereichen vor. Hieraus ist in den kommenden Jahren mit teils erheblichen Ergebniseffekten zu rechnen, deren Höhe zum Veröffentlichungszeitpunkt der vorliegenden Quartalsmitteilung bislang nicht einschätzbar ist. Dem Vorstand ist es daher auf Basis der derzeitigen Informationslage nicht möglich, eine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2024 abzugeben.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Änderungen im Vorstand

In einer Ad-hoc-Mitteilung hat das Unternehmen am 17. Oktober 2024 über folgende Veränderungen im Vorstand informiert: Der Aufsichtsrat der BayWa AG und der Vorstandsvorsitzende Marcus Pöllinger haben sich einvernehmlich darauf verständigt, dass Herr Pöllinger mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 aus dem Vorstand der BayWa AG ausscheidet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat der BayWa AG mit Finanzvorstand Andreas Helber einvernehmlich auf die Beendigung der Amtszeit von Herrn Helber mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2025 verständigt. Michael Baur, Chief Restructuring Officer (CRO) und Generalbevollmächtigter der Gesellschaft, wurde zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Der Nachfolgeprozess für die Neubesetzung der Ämter ist eingeleitet worden.

Der Vorstand der BayWa AG besteht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts aus Michael Baur, Andreas Helber, Dr. Marlen Wienert und Reinhard Wolf.

¹ Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Es handelt sich nicht um einen Zwischenabschluss nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

BaFin ordnet Anlassprüfung an

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat eine Anlassprüfung der Rechnungslegung des offengelegten Konzernabschlusses zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 und des zugehörigen Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2023 der BayWa AG angeordnet. Der Prüfungsumfang umfasst die Darstellung der Finanzlage und der Risiken aus der Finanzierung des Konzerns sowie die Darstellung der Risikomanagementziele und -methoden im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht.

BayWa-Konzern: Belastung der Geschäftsentwicklung durch Sanierungssituation

- Ankündigung des Sanierungsgutachtens führte zu Unsicherheiten bei Kunden und Lieferanten – Anpassung der Geschäftsprozesse in allen Segmenten aufgrund veränderter Lieferkonditionen und Änderungen im Bestellverhalten
- Geschäftsfeld Energie: Verschiebung von Projektverkäufen, anhaltender Preisverfall bei Photovoltaikmodulen sowie sinkende Strompreise führten zu hohen Verlusten
- Geschäftsfeld Agrar: Liquiditätssicherung durch Sonderverkäufe im Handel mit Erzeugnissen zu Lasten der Handelsmarge; Segment Technik profitierte vom starken ersten Halbjahr
- Geschäftsfeld Bau: Baustoffhandel weiterhin durch sehr schwache Auftragslage im Wohnungsbau belastet

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verschlechtert. Rückläufige Auftragsbestände und eine tendenziell schwache Auftragslage dämpfen die exportorientierte Industrie. Auch in den Dienstleistungsbereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe wird die Lage weiterhin ungünstig beurteilt. Trotz rückläufiger Inflation und deutlich gestiegener Kaufkraft infolge höherer Reallöhne hat sich die Verbraucherstimmung eingetrübt. Eine leichte konjunkturelle Erholung wird frühestens zum Jahresende erwartet. Diese Entwicklungen spiegeln sich vor allem in den Geschäftsfeldern Energie und Bau des BayWa-Konzerns wider und werden durch die Unsicherheiten und operativen Beeinträchtigungen in Zusammenhang mit dem in Auftrag gegebenen Sanierungsgutachten für die BayWa AG noch verstärkt.

Der folgende Lagebericht des BayWa-Konzerns stellt zunächst die operative Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 in den Segmenten dar, ohne die zum Halbjahr durchgeführten Wertminderungen (IAS 36) zu berücksichtigen. Die Ergebnisse einschließlich der erfassten Wertminderungen werden in den Tabellen im Überblick und im jeweiligen Segment beschrieben.

Nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres weist der BayWa-Konzern gegenüber dem Vorjahreswert einen absehbaren Umsatzrückgang um 11,9 Prozent auf rund 16,0 Mrd. Euro aus. Wesentliche Ursachen für den Umsatzrückgang waren deutlich niedrigere Verkaufspreise für Erzeugnisse und Photovoltaikkomponenten sowie Absatzrückgänge im Handel mit Wärmeenergieträgern und Baustoffen.

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-3/2024	Q1-3/2023	Veränderung in %	Q1-3/2024	Q1-3/2023	Veränderung in %
Vor Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36						
Konzern	16.018,4	18.191,8	- 11,9	- 77,6	214,6	> - 100,0
Nach Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36						
Konzern				- 299,8	214,6	> - 100,0

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich von 214,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf minus 77,6 Mio. Euro zum 30. September 2024. Der starke Ergebnismrückgang ist vor allem auf die Entwicklungen im Segment Regenerative Energien zurückzuführen. Der anhaltende Preisverfall bei Photovoltaikmodulen hat zu hohen Vorratsabwertungen bei Solarmodulen geführt. Ferner mussten Rabattaktionen im Handel mit Photovoltaikkomponenten zu Lasten der Handelsmarge durchgeführt werden, um die Liquidität des Geschäftsbereichs zu sichern. Neben sinkenden Strompreisen, die sich negativ auf den Energiehandel auswirkten, führten Verzögerungen beim Verkauf von drei Solar-Großprojekten in den USA zu weiteren Umsatzausfällen im dritten Quartal 2024. Neben der schwierigen operativen Entwicklung wurde das Ergebnis durch Sanierungsmaßnahmen und zusätzliche Beratungskosten belastet. Erfreulich ist, dass das bei der Boston Consulting Group in Auftrag gegebene Sanierungsgutachten für die BayWa r.e. AG im ersten Entwurf positiv ausfällt. Das Ergebnis im Segment Energie fiel im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich schwächer aus. Aufgrund der milden Witterung und einer guten Bevorratung auf Seiten der Verbraucher ging die Nachfrage nach Wärmeenergieträgern wie Holzpellets und Heizöl trotz rückläufiger Preise erheblich zurück.

Die Segmente Agrar und Cefetra Group standen im Handel mit Erzeugnissen vor erheblichen Herausforderungen. Die angespannte finanzielle Situation der BayWa im dritten Quartal führte dazu, dass einige Handelspartner Getreidekontrakte mit der BayWa einschränkten. Dieser temporäre Vertrauensverlust, der durch die Beauftragung des Sanierungsgutachtens im Berichtsquartal hervorgerufen wurde, führte zu fehlenden Volumina bzw. Handelsopportunitäten. Darüber hinaus haben sich die Abwicklungskosten durch veränderte Warenströme erhöht und die Handelsmargen entsprechend geschmälert. Die eingeschränkte Flexibilität in der Logistik ist auf die geringere Anzahl von Lieferanten und Logistikunternehmen zurückzuführen, die der BayWa noch zur Verfügung standen. Der Absatz im Handel mit Betriebsmitteln konnte im Vergleich zum Vorjahr zulegen, ohne jedoch von den Marktpreiseffekten des Vorjahres profitieren zu können. Zudem konnten Preisvorteile für große Abnahmemengen nicht realisiert werden, da gezielt auf die Vorratshaltung verzichtet wurde, um die Kapitalbindung zu reduzieren. Eine bedarfsgerechte Anpassung der Vorräte war der BayWa aufgrund ihrer finanziellen Ausnahmesituation nicht möglich. Während die Nachfrage nach Saatgut und Futtermitteln sich besser als im Vorjahr entwickelte, ging die Nachfrage nach Pflanzenschutzmitteln insbesondere im dritten Quartal witterungsbedingt zurück. Insgesamt verzeichnete das Segment Agrar einen starken Ergebnisrückgang, der vor allem auf die Sondersituation der BayWa und die damit verbundenen Liquiditätsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Im Segment Cefetra Group lag das EBIT ebenfalls unter dem Vorjahreswert, jedoch im Rahmen der Erwartungen. Während sich der Handel mit Standarderzeugnissen solide entwickelte, konnte das Spezialitätengeschäft nicht an das starke Vorjahr anknüpfen. Der Handel mit Nuss- und Trockenfrüchten war von logistischen und operativen Herausforderungen geprägt. Bei Cefetra Dairy belasteten unerwartet hohe Preissteigerungen bei Milchprodukten das Ergebnis. Die Segmente Technik und Global Produce konnten gegenüber dem Vorjahr zulegen. Der Absatz mit landtechnischen Maschinen konnte das bereits hohe Vorjahresniveau übertreffen und verzeichnete ein konstant starkes Servicegeschäft. Der Obsthandel im Segment Global Produce erholte sich gegenüber dem Vorjahr. Im Vorjahr war das Segmentergebnis durch den Zyklon Gabrielle in Neuseeland und die damit verbundenen Kosten für die Beseitigung der Schäden auf den Apfelpflanzungen beeinträchtigt. Im Berichtszeitraum sind Nachwirkungen des Zyklons zwar noch spürbar, jedoch konnten sowohl in der südlichen als auch nördlichen Hemisphäre bessere Vermarktungspreise für Äpfel erzielt werden, sodass das geringere Vermarktungsvolumen teilweise kompensiert wurde.

Im Segment Bau sind die schwache Baukonjunktur sowie hohe Zinsen und Baukosten nach wie vor die wesentlichen Gründe für eine schwache Auftragslage, die sich auf den Baustoffhandel entsprechend auswirkt. Aufgrund der besonderen Situation der BayWa, die zu Unsicherheiten bei Käufern führte, litt vor allem im dritten Quartal die Nachfrage nach Produktgruppen mit längeren Lieferzeiten. Erfreulich ist, dass die BayWa Bau Projekt GmbH trotz Liquiditätsmaßnahmen einen positiven Ergebnisbeitrag leisten konnte.

Aufgrund der konstruktiven Gespräche mit den Banken, weiteren Finanzierungspartnern und wesentlichen Stakeholdern geht der Vorstand davon aus, dass auf Basis des vorliegenden Entwurfs des Sanierungsgutachtens eine nachhaltige Sanierung sowie eine Neuregelung der Finanzierung für den BayWa-Konzern erreicht werden kann. Dies dürfte dem BayWa-Konzern bereits im Schlussquartal zu mehr Stabilität in den einzelnen Segmenten verhelfen, wenngleich das endgültige Ergebnis erst im Dezember 2024 erwartet wird. Auf Basis der derzeitigen Informationslage ist es dem Vorstand nicht möglich, eine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2024 abzugeben.

Vermögensentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2024

Zum Ende des dritten Quartals beträgt die Bilanzsumme des BayWa-Konzerns 12.017,6 Mio. Euro und liegt damit um 501,1 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 12.518,7 Mio. Euro. Das langfristige Vermögen des BayWa-Konzerns ist seit Jahresbeginn um 21,1 Mio. Euro auf 4.896,5 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf zwei gegenläufige Effekte zurückzuführen: Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich um insgesamt 121,3 Mio. Euro und belaufen sich zum Ende des dritten Quartals auf 408,5 Mio. Euro. Mit 101,2 Mio. Euro entfällt der größte Anteil des Rückgangs auf die im zweiten Quartal erfassten außerplanmäßigen Wertminderungen für firmenspezifische Software-Anwendungen und Geschäfts- oder Firmenwerte, die sich aus den notwendig gewordenen Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 ergaben. Daneben sind die at-Equity-bilanzierten Anteile aufgrund der außerplanmäßigen Wertminderungen im zweiten Quartal sowie durch die im Geschäftsjahr 2024 erfolgten Endkonsolidierungen von Gesellschaften in den Segmenten Regenerative Energien, Cefetra Group und den Sonstigen Aktivitäten auf 191,6 Mio. Euro (minus 123,8 Mio. Euro) gesunken. Demgegenüber stiegen die Sachanlagen verglichen mit dem Geschäftsjahresende 2023 auf 3.671,7 Mio. Euro (plus 232,6 Mio. Euro). Haupttreiber dafür waren insbesondere weitere Investitionen in der Geschäftseinheit Independent Power Producer (IPP) im Segment Regenerative Energien.

Das kurzfristige Vermögen des BayWa-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2024 um 480,0 Mio. Euro auf 7.121,1 Mio. Euro gesunken. Aufgrund von Maßnahmen im Bestandsmanagement mit dem Ziel der Liquiditätsbeschaffung konnten die Vorräte des BayWa-Konzerns in den Segmenten Agrar und Technik sowie im Solarhandelsgeschäft in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 um 409,9 Mio. Euro auf 3.913,6 Mio. Euro reduziert werden. Die Bilanzposition sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte reduzierte sich seit Ende des Geschäftsjahres 2023 von 464,5 Mio. Euro auf 366,7 Mio. Euro (minus 97,8 Mio. Euro). Der Rückgang ist auf die in der Position enthaltenen geleisteten Anzahlungen auf Vorräte und sonstige Steuerforderungen zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich die flüssigen Mittel auf 296,3 Mio. Euro (plus 63,0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital in Höhe von 1.017,4 Mio. Euro liegt um 695,6 Mio. Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2023. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem zusätzlich durch die außerplanmäßigen Wertminderungen belasteten Konzernfehlbetrag von minus 640,8 Mio. Euro zum Ende des dritten Quartals 2024. Zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme resultieren zum Stichtag negative Bewertungseffekte von minus 25,7 Mio. Euro. Demgegenüber wirkten sich die versicherungsmathematischen Gewinne aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen infolge eines leichten Anstiegs des Pensionsrechnungszinses in Höhe von 18,5 Mio. Euro positiv auf das Eigenkapital des BayWa-Konzerns aus.

Die langfristigen Schulden des BayWa-Konzerns betragen zum Ende des dritten Quartals 2024 insgesamt 3.683,1 Mio. Euro und liegen damit um 1.366,3 Mio. Euro unter dem Vergleichswert zum Ende des Geschäftsjahres 2023 (5.049,4 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die Umgliederung der Konsortialfinanzierung von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzschulden aufgrund des Rückzahlungszeitpunkts im September 2025.

Demgegenüber steht ein Anstieg der kurzfristigen Schulden in Höhe von 1.560,8 Mio. Euro. Die darin enthaltenen kurzfristigen Finanzschulden verzeichnen dabei einen Anstieg von 1.163,1 Mio. Euro auf 3.556,2 Mio. Euro, der überwiegend auf die oben genannte Umgliederung der Konsortialfinanzierung zurückzuführen ist. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen um 205,9 Mio. Euro auf 1.788,9 Mio. Euro. Neben saisonalen Entwicklungen ist diese Veränderung insbesondere auf die beiden größten Aktionäre der BayWa AG, die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Beilngries, und die Raiffeisen Agrar Invest AG, Wien, Österreich, sowie auf die Energy Infrastructure Partners AG, Zürich, Schweiz, als Minderheitsgesellschafterin der BayWa r.e. AG zurückzuführen, die dem BayWa-Konzern zum Stichtag 30. September 2024 zusätzliche monetäre Mittel in einer Gesamthöhe von 157,0 Mio. Euro bereitgestellt haben. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten verzeichnen einen Anstieg von 166,2 Mio. Euro und betragen zum Ende des dritten Quartals 401,6 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Nutzung von Reverse-Factoring-Vereinbarungen im Segment Regenerative Energien zurückzuführen.

Ergebnisentwicklung vom 1. Januar bis 30. September 2024

Die Umsatzerlöse des BayWa-Konzerns belaufen sich zum Ende des dritten Quartals 2024 auf 16.018,4 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahr 2023, liegen die Umsatzerlöse somit um 2.173,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 18.191,8 Mio. Euro. Rückläufige Umsatzzahlen sind insbesondere in den Segmenten Regenerative Energien (minus 1.357,9 Mio. Euro auf 2.916,9 Mio. Euro), Cefetra Group (minus 371,0 Mio. Euro auf 3.576,4 Mio. Euro), Agrar (minus 317,1 Mio. Euro auf 3.613,8 Mio. Euro) und Energie (minus 141,5 Mio. Euro auf 1.898,2 Mio. Euro) zu verzeichnen. Die Segmente Technik (plus 129,2 Mio. Euro auf 1.832,9 Mio. Euro) und Global Produce (plus 31,4 Mio. Euro auf 781,1 Mio. Euro) verzeichneten hingegen ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen von 304,3 Mio. Euro auf 290,3 Mio. Euro, ist verglichen mit dem Vorjahreszeitraum im Wesentlichen auf geringere Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der um 52,1 Mio. Euro auf 55,0 Mio. Euro gesunkenen Bestandveränderung hat sich die Gesamtleistung des BayWa-Konzerns in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2024 von 18.631,4 Mio. Euro um 2.244,2 Mio. Euro auf 16.387,2 Mio. Euro verringert.

Der Materialaufwand liegt mit 14.333,1 Mio. Euro um 1.960,6 Mio. Euro unter dem Vergleichswert von 16.293,7 Mio. Euro des Vorjahres. Das Rohergebnis des BayWa-Konzerns beläuft sich zum Ende des dritten Quartals auf 2.054,1 Mio. Euro und liegt um 283,6 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Der Personalaufwand in Höhe von minus 1.202,2 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von minus 728,4 Mio. Euro bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen verzeichnen einen wesentlichen Anstieg um 201,3 Mio. Euro auf 406,5 Mio. Euro (Vorjahr: 205,2 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßigen Wertminderungen im Zusammenhang mit der zum 30. Juni 2024 notwendig gewordenen Werthaltigkeitsüberprüfung gemäß IAS 36 zurückzuführen.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit beträgt zum 30. September 2024 minus 283,0 Mio. Euro. Dies entspricht einer Veränderung von minus 500,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (plus 217,5 Mio. Euro).

Das Beteiligungsergebnis beträgt minus 16,8 Mio. Euro und liegt damit unter dem Beteiligungsergebnis von minus 3,0 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die Erfassung außerplanmäßiger Wertminderungen im Zusammenhang mit der Werthaltigkeitsüberprüfung gemäß IAS 36 auf at-equity-bilanzierte Gesellschaften im Segment Regenerative Energien.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des BayWa-Konzerns beläuft sich zum Ende des dritten Quartals 2024 auf minus 299,8 Mio. Euro. Dieses liegt um 514,5 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums von 214,6 Mio. Euro.

Aufgrund des weiterhin anhaltenden Zinsniveaus sowie der Neuausrichtung der Finanzierungsstruktur mit entsprechend der Situation angepassten Finanzierungsbedingungen sank das Zinsergebnis des BayWa-Konzerns im Vergleich zum Ende des dritten Quartals 2023 um 53,8 Mio. Euro auf minus 292,4 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 48,6 Mio. Euro ergibt sich für die ersten neun Monate 2024 ein Konzernfehlbetrag in Höhe von minus 640,8 Mio. Euro (Vorjahr: minus 17,0 Mio. Euro)

Geschäftsverlauf in den Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2024

Geschäftsfeld Energie

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-3/2024	Q1-3/2023	Veränderung in %	Q1-3/2024	Q1-3/2023	Veränderung in %
Vor Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36						
Segment Regenerative Energien	2.916,9	4.274,8	- 31,8	- 164,8	105,8	> - 100,0
Segment Energie	1.898,2	2.039,7	- 6,9	4,3	13,5	- 68,1
Geschäftsfeld Energie vor Wertminderungen	4.815,1	6.314,5	- 23,7	- 160,5	119,3	> - 100,0
Nach Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36						
Segment Regenerative Energien				- 336,3	105,8	> - 100,0
Segment Energie				- 0,2	13,5	> - 100,0
Geschäftsfeld Energie nach Wertminderungen				- 336,5	119,3	> - 100,0

Das Geschäftsfeld Energie des BayWa-Konzerns setzt sich aus den Segmenten Regenerative Energien und Energie zusammen. Das **Segment Regenerative Energien** deckt wesentliche Teile der Wertschöpfungskette bei den erneuerbaren Energien ab. Das **Segment Energie** umfasst den Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen und bietet Lösungen für Wärme und Mobilität.

Das **Segment Regenerative Energien** leidet weiterhin unter den schwierigen Rahmenbedingungen, die sich auf alle Geschäftsbereiche im Segment belastend auswirken. Der Preisverfall bei Solarkomponenten setzte sich im dritten Quartal 2024 fort – eine Trendwende ist bislang nicht erkennbar. Der Markt kämpft weiterhin mit massiven Überkapazitäten, was sich auch im Solarmodulhandel der Tochtergesellschaft BayWa r.e. AG widerspiegelt. Zudem kam es vor allem im ersten Halbjahr 2024 aufgrund der fallenden Preise bei Solarmodulen zu Vorratsabwertungen. Die Gesamtleistung der verkauften Solarmodule konnte in der Berichtsperiode zwar leicht gesteigert werden, allerdings zu Lasten der Handelsmarge. Um die angespannte Liquiditätssituation zu verbessern und die Kapitalbindung schnellstmöglich zu verringern, wurden Solarmodule mit Rabattaktionen und großen Preisabschlägen veräußert. Im Projektgeschäft hat die Anzahl der Verkäufe von Wind- und Solarprojekten im dritten Quartal stark zugenommen, liegt aber aufgrund von Projektverzögerungen bei drei großen Solarprojekten in den USA mit einer Gesamtleistung von 517 Megawatt (MW) unter dem Zielwert. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 11 Solar- und Windprojekte mit einer Gesamtleistung von knapp 450 MW sowie vier Projektrechte mit einer Gesamtleistung von knapp 150 MW veräußert. Bis zum Jahresende sieht die Planung weltweit weitere Projektverkäufe mit einer Gesamtleistung von rund 1,1 Gigawatt sowie Verkäufe von Projektrechten mit einer Gesamtleistung von knapp 780 MW vor. Der Ergebnisrückgang im Energiehandel resultiert hauptsächlich aus dem Auslaufen kurzfristiger Power Purchase Agreements (PPAs), die zu Beginn des Krieges gegen die Ukraine zu attraktiven Konditionen abgeschlossen wurden. Vor diesem Hintergrund beträgt das EBIT im Segment Regenerative Energien zum 30. September 2024 minus 164,8 Mio. Euro. Im Segmentergebnis enthalten sind Aufwendungen, die im Rahmen des bei der BayWa r.e. AG in Auftrag gegebenen Sanierungsgutachtens sowie des laufenden Restrukturierungsprozesses dieser Tochtergesellschaft angefallen sind. Der erste Entwurf des von der Boston Consulting Group erstellten Sanierungsgutachtens für die BayWa r.e. AG zeigt positive Zukunftsaussichten für das Unternehmen, die durch gezielte Restrukturierungsmaßnahmen erreicht werden können. Dabei ist das strategische Ziel die Schaffung eines fokussierten Projektentwicklers im Bereich erneuerbare Energien mit einem eigenen IPP-Portfolio.

Die Geschäftsentwicklung im **Segment Energie** blieb auch im dritten Quartal von den herausfordernden Marktbedingungen im Wärmegeschäft beeinträchtigt. Das EBIT liegt nach den ersten neun Monaten 2024 mit 4,3 Mio. Euro rund 68 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Zurückzuführen ist diese Entwicklung insbesondere auf den Einbruch des deutschen Wärmemarkts. Nach Einschätzung des Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie ist der Markt nach wie vor von der Verunsicherung durch die langwierigen Debatten rund um das Gebäudeenergiegesetz und die Zukunft der kommunalen Wärmeplanung geprägt. Dies hat am Markt dazu geführt, dass der Absatz von Wärmeerzeugern in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahreszeitraum über alle Technologien hinweg um knapp 50 Prozent zurückgegangen ist. Auch die Nachfrage nach Wärmeenergieträgern bleibt trotz rückläufiger Preise gering. Neben noch gut gefüllten Lagern aufgrund des milden Winters 2023/24 dürfte auch die geringere Anzahl neu in Betrieb genommener Anlagen für eine rückläufige Nachfrage z. B. bei Holzpellets geführt haben. Bei Heizöl geht die Mehrheit der Verbraucher von weiter sinkenden Heizölpreisen aus und wartet mit dem Kauf ab. Somit sank auch bei der BayWa der Absatz von Holzpellets um 15 Prozent und

der von Heizöl um knapp 14 Prozent im Berichtszeitraum. Gleichzeitig schränkten rückläufige Preise für Wärmeenergieträger die Ergebnismargen im Segment Energie ein. Positiv entwickelte sich hingegen der Handel mit Kraft- und Schmierstoffen, der im Vergleich zur Vorjahresperiode einen leichten Absatzanstieg verzeichnete. Der Geschäftsbereich Ladeinfrastruktur der BayWa Mobility Solutions GmbH (BMS) hat im Rahmen der Initiative Deutschlandnetz des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) zwei Ladeparks in Augsburg und Manching in Bayern mit Schnellladestationen eröffnet und in Betrieb genommen. Bis Ende des Jahres sollen vier weitere Ladeparks folgen. Die BMS wird im Auftrag des BMDV bis Ende 2026 insgesamt 20 BayWa-Ladeparks in Bayern errichten und betreiben.

Geschäftsfeld Agrar

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-3/2024	Q1-3/2023	Veränderung in %	Q1-3/2024	Q1-3/2023	Veränderung in %
Vor Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36						
Segment Cefetra Group	3.576,4	3.947,4	- 9,4	33,4	50,6	- 34,0
Segment Agrar	3.613,8	3.930,9	- 8,1	16,4	46,5	- 64,7
Segment Technik	1.832,9	1.703,7	7,6	68,0	52,6	29,3
Segment Global Produce	781,1	749,7	4,2	1,1	- 4,7	> 100,0
Geschäftsfeld Agrar vor Wertminderungen	9.804,2	10.331,7	- 5,1	118,9	145,0	- 18,0
Nach Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36						
Segment Cefetra Group				19,6	50,6	- 61,3
Segment Agrar				5,6	46,5	- 88,0
Segment Technik				66,5	52,6	26,4
Segment Global Produce				1,1	- 4,7	> 100,0
Geschäftsfeld Agrar nach Wertminderungen				92,8	145,0	- 36,0

Das Geschäftsfeld Agrar gliedert sich in die vier **Segmente Cefetra Group, Agrar, Technik und Global Produce**. Die Segmente Cefetra Group und Agrar decken den internationalen bzw. nationalen Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln ab. Im Segment Technik handelt die BayWa mit landtechnischen Maschinen und Anlagen und bietet umfangreiche Serviceleistungen an. Das Segment Global Produce umfasst den weltweiten Handel mit Obst und Fruchtgemüse.

Das **Segment Cefetra Group** erzielte unter den herausfordernden Ausgangsbedingungen in der Berichtsperiode ein überdurchschnittliches operatives Ergebnis (EBIT) von 33,4 Mio. Euro, das vor allem von der stabilen Geschäftsentwicklung im Handel mit Standarderzeugnissen wie Getreide und Ölsaaten getragen wurde. Die angespannte Finanzlage des BayWa-Konzerns mit der Ausrichtung auf die Liquiditätssicherung führte jedoch dazu, dass im dritten Quartal einzelne Lieferanten die Geschäfte mit der Cefetra Group einschränkten. Dadurch konnte die Cefetra Group nicht alle Handelschancen nutzen und die hohe Nachfrage am Markt nicht voll bedienen. Niedrige Getreidepreise belebten jedoch den Handel mit Standarderzeugnissen und begünstigten auch die Nachfrage nach Soja: Aufgrund der EU-Entwaldungsverordnung (EU Deforestation Regulation – EUDR), die für Lieferketten ab Ende des laufenden Jahres angewandt werden sollte und inzwischen als verschoben gilt, befürchteten Marktteilnehmer, dass die Verfügbarkeit von Soja aus entwaldungsfreier Lieferkette 2025 knapp werden könnte, was der Cefetra Group im laufenden Jahr sehr gute Geschäfte bot. Gleichzeitig wirkten sich geringere Frachtkosten positiv auf die Handelsmargen für Soja aus. Schwächer im Vergleich zur Vorjahresperiode entwickelte sich hingegen das Spezialitätengeschäft und belastete das Ergebnis. Operative Herausforderungen führten zu höheren Kosten im Verpackungsprozess im Handel mit Nüssen und Trockenfrüchten. Zusätzlich musste Ware am Spotmarkt zu teureren Preisen zugekauft werden, um Lieferungsunterbrechungen zu überbrücken. Bei Cefetra Dairy war das Ergebnis am Ende der ersten neun Monate des laufenden Jahres noch immer von den unerwartet hohen Preissteigerungen bei Milchprodukten im ersten Halbjahr belastet. Dagegen profitierten die Tochtergesellschaften Tracomex von einer guten Nachfrage nach Bio-Lebensmittelzutaten und der Erweiterung des Produktportfolios sowie Sedaco von einer hohen Nachfrage aus Asien und effizienten Lieferketten.

Widrige Witterungsverhältnisse, eine kleine Getreideernte in Deutschland sowie geringere Durchschnittspreise an den Agrarrohmstoffmärkten prägten die Geschäftsentwicklung im **Segment Agrar** in den ersten neun Monaten des Jahres 2024. Darüber hinaus hat die angespannte Finanzlage des BayWa-Konzerns insbesondere im dritten Quartal den Erzeugnishandel im Segment Agrar stark beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund liegt das EBIT am Ende des dritten Quartals 2024 mit 16,4 Mio. Euro hinter der Vorjahresperiode zurück (Q1–3/2023: 46,5 Mio. Euro). Neben der kleineren Getreideernte in Deutschland führte die Sanierungssituation der BayWa bei einzelnen Geschäftspartnern zu einer geringeren Bereitschaft, Getreide an die BayWa zu liefern, sodass die Erfassungsmenge gegenüber dem Vorjahr

rückläufig war. Gleichzeitig führte die Fokussierung der BayWa auf die Sicherung ihrer Liquidität im zweiten Halbjahr vereinzelt dazu, dass Getreidekontrakte bereits früher als geplant zu geringeren Ergebnismargen realisiert werden mussten. Auch alternative Warenströme mussten genutzt werden, was den Logistikaufwand sowie die Abwicklungskosten deutlich erhöhte und das Ergebnis im dritten Quartal zusätzlich belastete. Das Betriebsmittelgeschäft entwickelte sich stabiler, allerdings war das Vorjahresergebnis vor allem durch höhere Preise im ersten Halbjahr 2023 positiv beeinflusst. Der Absatz von Düngemitteln im laufenden Geschäftsjahr profitierte zu Beginn der Düngeperiode von der niedrigen Einlagerung seitens der Landwirte im Jahr 2023. Der Absatz bei Pflanzenschutzmitteln schwächte sich nach einer regen Nachfrage im ersten Halbjahr 2024 im dritten Quartal aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen deutlich ab.

Das **Segment Technik** verzeichnete in der Berichtsperiode eine starke Geschäftsentwicklung und konnte mit einem EBIT von 68,0 Mio. Euro das Ergebnisniveau des Vorjahreszeitraums erneut übertreffen. Der Handel mit landtechnischen Maschinen profitierte von dem hohen Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2023, der vor allem im ersten Halbjahr 2024 umgesetzt wurde. Kaufimpulse dürften darüber hinaus aus dem Wachstumschancengesetz der Bundesregierung entstanden sein, das seit April 2024 gilt. Entsprechend liegt der Auftragseingang für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres knapp 5 Prozent über dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt stieg der Absatz von Neumaschinen um 6 Prozent, der von Gebrauchtmaschinen um über 30 Prozent. Treiber des hohen Gebrauchtmaschinenabsatzes waren zahlreiche Vertriebsaktionen der BayWa durch verschiedene Verkaufskanäle. Die Beteiligungsgesellschaft CLAAS Canada trug ebenfalls positiv zum Konzernergebnis bei und profitierte von einer hohen Nachfrage im After-Sales-Geschäft. Das Servicegeschäft im Segment Technik verzeichnete eine stabile Nachfrage nach Wartungs- und Serviceleistungen. Sowohl die Auslastung als auch die Produktivität der BayWa-Werkstätten bewegten sich dabei auf dem Niveau des Vorjahres.

Im **Segment Global Produce** hat sich das Geschäft in den ersten neun Monaten 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark erholt: Das Segment hat den Berichtszeitraum mit einem EBIT von 1,1 Mio. Euro abgeschlossen und damit sein Ergebnis um 5,8 Mio. Euro gesteigert (Q1–3/2023: minus 4,7 Mio. Euro). Die Nachwirkungen des Zyklons Gabrielle auf die Plantagen in Neuseeland sind dennoch weiterhin spürbar und führten aufgrund kleinerer Größenprofile zu geringeren Verkaufsmengen, die jedoch teilweise durch höhere Preisniveaus kompensiert werden konnten. Schwächer als erwartet verlief das Großhandelsgeschäft in Neuseeland. Während Global Produce im Vorjahr noch von positiven Nachfrage- und Preiseffekten im Großhandel aufgrund der zyklonbedingt geringeren Erntemengen profitierte, verzeichnete das Segment im dritten Quartal 2024 eine geringere Nachfrage, insbesondere in der Produktgruppe Tomaten. In Deutschland fiel die Nachfrage nach Kernobst saisontypisch gut aus und profitierte von einem guten Preisniveau am Markt. Saisontypisch war der Absatz von exotischen Früchten in den Sommermonaten schwach. Nach einem wetterbedingt (El Niño) schwierigen ersten Halbjahr 2024 nimmt die Verfügbarkeit der Waren in den Hauptproduktgruppen Mangos und Avocados bei der niederländischen Tochtergesellschaft TFC Holland (TFC) wieder zu, was sich vor allem im Schlussquartal im Ergebnis niederschlagen dürfte. Zudem arbeitet TFC kontinuierlich an Kosteneinsparungen in den Bereichen Verpackung, Logistik und Energie. Die Anpassung und Automatisierung innerbetrieblicher Prozesse im Packbereich sollten zudem zu Effizienzverbesserungen in den Betrieben beitragen.

Geschäftsfeld Bau

In Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-3/2024	Q1-3/2023	Veränderung in %	Q1-3/2024	Q1-3/2023	Veränderung in %
Vor Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36						
Segment Bau vor Wertminderungen	1.384,6	1.528,7	- 9,4	- 8,2	5,8	> - 100,0
Nach Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36						
Segment Bau nach Wertminderungen				- 9,5	5,8	> - 100,0

Im **Segment Bau** fasst der BayWa-Konzern seinen Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammen sowie die Projektentwicklung von Immobilien in Deutschland. Die Baukonjunktur ist auch mit Beginn der zweiten Jahreshälfte 2024 vom starken Rückgang im Wohnungsbau betroffen, der Markt befindet sich weiterhin im Krisenmodus. Von Januar bis August 2024 verzeichnete das Bauhauptgewerbe im Wohnungsbau einen realen Umsatzrückgang von 12,3 Prozent. Auch wenn die Bauzinsen leicht gesunken sind, bleiben sie hoch und machen Baukosten teuer. Zwar haben sich die Preise für Baumaterial insgesamt entspannt, bei den Preisen für energieintensives Baumaterial wie Zement oder Bitumen blieben sie jedoch auf hohem Niveau. Die Entwicklung des Wohnungsbaus ist ein zentraler Indikator für den BayWa-Baustoffhandel. Bei der BayWa leidet vor allem die Kategorie der Baustoffe für den Hochbau. Die Krise am Bau, die den Markt und damit auch die BayWa anhaltend unter einen hohen Preis- und Margendruck setzt, sowie die angespannte Finanzlage des BayWa-Konzerns, auf die viele Baustoff-Lieferanten der BayWa mit schlechteren Lieferkonditionen oder zunächst sogar Lieferstopps reagierten, spiegeln das Ergebnis des Segments wider: mit Ablauf des dritten Quartals 2024 liegt das EBIT des Segments Bau bei minus

8,2 Mio. Euro und ist im Vergleich zum selben Zeitraum im Vorjahr stark zurückgegangen (Q1–3/2023: 5,8 Mio. Euro). Die Immobilienentwicklungsgesellschaft der BayWa, die BayWa Bau Projekt GmbH, hat in den ersten neun Monaten 2024 indessen 88 Einheiten, das heißt Baugrundstücke, Wohnungen und ein Studentenwohnheim mit 60 Wohneinheiten, verkauft. Die Erlöse aus den Projekten werden entsprechend ihrem Leistungsfortschritt den jeweiligen Berichtsperioden zugerechnet. Die BayWa Bau Projekt GmbH musste im dritten Quartal auf die angespannte Liquiditätslage des BayWa-Konzerns reagieren und die Mehrheitsanteile an zwei Projektgesellschaften außerplanmäßig veräußern.

Sonstige Aktivitäten

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten mitsamt Überleitung setzt sich im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekten zusammen und liegt zum 30. September 2024 vor Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36 bei minus 27,8 Mio. Euro (Q1–3/2023: minus 55,5 Mio. Euro). Trotz erhöhter Beraterkosten als Folge der Sanierungsmaßnahmen hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Anteile an der BRB Holding zurückzuführen. Zudem war das Vorjahresergebnis durch das Segment Innovation & Digitalisierung belastet. Nach Berücksichtigung der Wertminderungen nach IAS 36 liegt das EBIT bei minus 46,6 Mio. Euro.

Chancen- und Risikobericht

Im Berichtszeitraum wurden keine weiteren bedeutsamen Chancen und Risiken identifiziert, die über die Chancen und Risiken hinausgehen, die im Lagebericht des Konzernfinanzberichts 2023 sowie im Halbjahresfinanzbericht 2024 beschrieben sind. Weitere Chancen oder Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen, könnten ebenfalls unsere Geschäftstätigkeiten beeinflussen.

Ausblick

Die BayWa hat sich mit ihren wesentlichen Finanzierern auf ein Eckpunktepapier für die Sanierung des Unternehmens bis 2027 geeinigt und erhält zusätzliches Kapital in Höhe von rund 500 Mio. Euro. Im ersten Entwurf des Sanierungsgutachtens wurde dem BayWa-Konzern die Sanierungsfähigkeit bestätigt. Voraussetzung für die Sanierung ist eine Restrukturierung über einen mehrjährigen Zeitraum. Als wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen geht der Entwurf des Gutachtens u. a. von zahlreichen operativen Einsparmaßnahmen aus und sieht darüber hinaus Veräußerungen von einzelnen Geschäftsbereichen vor. Vor diesem Hintergrund ist mit teils erheblichen Ergebniseffekten in den kommenden Jahren zu rechnen, deren Höhe zum Veröffentlichungszeitpunkt der vorliegenden Quartalsmitteilung noch nicht einschätzbar ist. Daher ist es dem Vorstand auf Basis der derzeitigen Informationslage nicht möglich, eine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2024 abzugeben.

Der Vorstand geht aber aufgrund der konstruktiven Gespräche mit den Banken, weiteren Finanzierungspartnern und wesentlichen Stakeholdern davon aus, dass auf Basis des vorliegenden Entwurfs des Sanierungsgutachtens eine nachhaltige Sanierung sowie eine Neuregelung der Finanzierung für den BayWa-Konzern erreicht werden können. Das endgültige Gutachten wird im Dezember 2024 erwartet. Das Unternehmen wird zu gegebener Zeit über wesentliche Entwicklungen informieren.

Hinweis: Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

Ausgewählte Finanzinformationen der BayWa AG zum 30. September 2024

Konzernbilanz

Aktiva

In Mio. Euro		30.09.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		408,5	529,8
Sachanlagen		3.671,7	3.439,1
At-Equity-bilanzierte Anteile		191,6	315,4
Übrige Finanzanlagen		245,5	248,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		35,0	37,1
Ertragsteuerforderungen		7,9	8,5
Vermögenswerte aus Derivaten		57,6	61,1
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		100,6	95,7
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		9,0	8,1
Latente Steueransprüche		169,1	174,4
		4.896,5	4.917,6
Kurzfristige Vermögenswerte			
Wertpapiere		1,1	1,0
Vorräte		3.913,6	4.323,5
Biologische Vermögenswerte		9,1	16,2
Ertragsteuerforderungen		45,7	69,2
Vermögenswerte aus Derivaten		300,3	285,3
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.188,1	2.204,8
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		366,7	464,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		296,3	233,3
		7.120,8	7.597,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen		0,3	3,3
Summe Aktiva		12.017,6	12.518,7

Passiva

In Mio. Euro		30.09.2024	31.12.2023
Eigenkapital			
Ausgegebenes Kapital		92,5	92,5
Kapitalrücklage		146,7	146,7
Hybridkapital		99,3	99,3
Gewinnrücklagen		663,9	662,4
Sonstige Rücklagen		- 610,3	- 124,2
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		392,1	876,7
Anteile anderer Gesellschafter		625,3	836,3
		1.017,4	1.713,0
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen		516,4	551,3
Langfristige übrige Rückstellungen		91,7	92,0
Finanzschulden		1.711,7	3.030,8
Leasingverbindlichkeiten		967,4	972,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen		6,0	4,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		0,2	0,2
Verbindlichkeiten aus Derivaten		62,4	56,7
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		26,8	30,0
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		175,6	182,5
Latente Steuerschulden		124,9	129,6
		3.683,1	5.049,4
Kurzfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen		33,0	33,0
Kurzfristige übrige Rückstellungen		384,2	436,1
Finanzschulden		3.556,2	2.393,2
Leasingverbindlichkeiten		92,9	90,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen		1.788,9	1.583,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		78,5	100,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten		257,8	222,8
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		401,6	235,4
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		724,0	662,0
		7.317,1	5.756,3
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen		0,00	0,00
Summe Passiva		12.017,6	12.518,7

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche

In Mio. Euro	Q1-3/2024	Q1-3/2023
Umsatzerlöse	16.018,4	18.191,8
Bestandsveränderung	55,0	107,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	23,5	28,2
Sonstige betriebliche Erträge	290,3	304,3
Materialaufwand	- 14.333,1	- 16.293,7
Rohergebnis	2.054,1	2.337,7
Personalaufwand	- 1.202,2	- 1.185,3
Abschreibungen	- 406,5	- 205,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 728,4	- 729,7
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	- 283,0	217,5
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	- 26,0	7,1
Übriges Beteiligungsergebnis	9,2	- 10,0
Zinsertrag	17,8	13,8
Zinsaufwand	- 310,2	- 252,4
Finanzergebnis	- 309,2	- 241,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 592,2	- 24,0
Ertragsteuern	- 48,6	7,0
Konzernquartalsüberschuss/-fehlbetrag	- 640,8	- 17,1
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	- 159,5	4,7
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 481,3	- 21,7
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	- 13,44	- 0,66
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	- 13,44	- 0,66

München, 11. November 2024

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
 Michael Baur
 Andreas Helber
 Dr. Marlen Wienert
 Reinhard Wolf

Finanzkalender

Termine 2025

Konzernabschluss 2024

27. März 2025

Veröffentlichung Zahlen zum 1. Quartal 2025

8. Mai 2025

Hauptversammlung 2025

27. Mai 2025

Änderungen vorbehalten.

Der Finanzkalender der BayWa AG wird auf der Website www.baywa.com (Investor Relations) laufend aktualisiert.

Kontakt

BayWa AG

Investor Relations

Arabellastraße 4

81925 München

investorrelations@baywa.de

www.baywa.com